

## **AUS LIEBE ZU ULM:**

### **Mit der Ulmer SPD die Zukunft unserer Stadt aktiv gestalten!**

Unsere Heimatstadt Ulm ist heute eine wirtschaftlich starke, weltoffene, bunte, lebens- und liebenswerte (kleine) Großstadt – an der Donau, in Europa! Das ist ein Erfolg der gesamten Stadtgesellschaft: der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen, der Wissenschaft und der Politik. Die Ulmer SPD hat mit ihrer Politik diesen Fortschritt unterstützt. Als sozialdemokratischer Oberbürgermeister hat Ivo Gönner über zwei Jahrzehnte entscheidend zur positiven Entwicklung der Stadt beigetragen.

Ulm ist eine lebendige und moderne Stadt. Davon zeugen derzeit die vielen (manchmal natürlich auch ärgerlichen, aber notwendigen) Baustellen. Die Stadt hat hunderte Millionen in die Infrastruktur investiert. Das war der richtige Schritt, um unser Ulm zukunftsfähig zu machen. Jetzt ist es aber an der Zeit, in die Belange und Bedürfnisse der Menschen zu investieren.

- **Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für unsere Bürgerinnen und Bürger**
- **Wir wollen, dass KITAs gebührenfrei sind**
- **Wir wollen den sozialen Zusammenhalt in der Stadt stärken**
- **Wir wollen, dass wir friedlich und in Sicherheit zusammenleben können**
- **Wir wollen den Klimaschutz voranbringen und eine nachhaltige, attraktive Stadt**

Ulm ist eine wohlhabende Stadt. Wir wollen dafür sorgen, dass sich alle das Leben in Ulm leisten können und ihren Platz in der Stadt finden.

Unser Motto „**Aus Liebe zu Ulm**“ zieht sich durch dieses Programm. Es ist der rote Faden unseres Handelns in den kommenden fünf Jahren. Wir wollen unsere Stadt zu einer lebenswerten Heimat gestalten und zwar für alle Menschen, egal welcher Herkunft, welchen Geschlechts, welchen Alters, welcher sexuellen Orientierung, welcher Weltanschauung oder welchen Kontostandes.

**Wir wollen mit Offenheit und Engagement unsere Stadt Ulm mit allen Bürgerinnen und Bürgern gestalten. Machen Sie mit! Schenken Sie der Ulmer SPD Ihr Vertrauen!**

Mit dem vorliegenden Programm und mit 20 Kandidatinnen und 20 Kandidaten aus allen Bereichen des Ulmer Stadtlebens werben wir um Ihr Vertrauen. Durch Ihre Stimmen für die SPD-Liste unterstützen Sie eine verantwortungsvolle Politik, die eine nachhaltige Entwicklung, Umweltbelange, soziale Sicherheit und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes in Einklang bringt. Dadurch wollen wir für alle Bürgerinnen und Bürger ein gutes Leben mit individuellen Entfaltungsmöglichkeiten erreichen.

Die folgenden Themen haben wir in den vergangenen Monaten in zahlreichen Veranstaltungen mit Fachleuten, in Stadtspaziergängen und Infoständen und im direkten persönlichen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Diese Themen stellen wir in unseren kommunalpolitischen Fokus.

### **Aus Liebe zu Ulm: ein Programm für bezahlbaren Wohnraum schaffen!**

Wohnen ist die neue soziale Frage auf kommunaler Ebene. Eines der wichtigsten Themen ist deshalb die Schaffung von bezahlbarem, barrierefreiem Wohnraum. Personen in Schichtarbeit, Pflegeberufen, Verwaltungsdiensten, viele ältere Menschen etc. finden bereits jetzt nur schwer bezahlbaren Wohnraum in Ulm und müssen auf die umliegenden Kommunen ausweichen. Besonders Familien mit Kindern sind hiervon betroffen. Mit der Fertigstellung von Stuttgart 21 wird sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt in Ulm noch weiter verschärfen. Wir brauchen deshalb ein ambitioniertes Wohnbauprogramm. Die Stadt Ulm muss wieder Vorreiterin in der Schaffung moderner Wohnkonzepte, Mehrgenerationenwohnen, bezahlbaren Wohnraums und der Ausweisung neuer Baugebiete werden. Dabei gilt: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Die Stadtverwaltung muss hier gezielt gestärkt und die Prozesse müssen beschleunigt werden. Eine transparente Vergabe mit fairen Kriterien ist dabei selbstverständlich. Wir möchten, dass alle Ulmerinnen und Ulmer in unserer Stadt den für sie passenden Wohnraum finden. Dafür ist eine gezielte Steuerung durch die Stadt und die durchdachte Planung von neuen Quartieren nötig.

Wir fordern, den Anteil an bezahlbaren, geförderten Wohnungen bei Neubauprojekten von 30% auf 50% zu erhöhen. Um dieses Ziel durchzusetzen, müssen alle Möglichkeiten des Baurechts ausgeschöpft werden. Alle Grundstücke in städtischer Hand sollen zunächst der städtischen Wohnungsbaugesellschaft UWS,

danach den ehemals gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften angeboten werden. Die UWS soll verstärkt Wohnhäuser aus dem Bestand aufkaufen. Eine Privatisierung städtischer Grundstücke muss minimiert werden. Das Erbbaurecht ist wieder verstärkt einzusetzen. Es gilt der Leitsatz „Kommunale Grundstücke bleiben gemeinnützig“. Begegnungsorte müssen von vorneherein eingeplant und Mehrgenerationshäuser geschaffen werden. Diese können Spielflächen für Kinder, Angebote für Jugendliche und Freizeitaktivitäten für Seniorinnen und Senioren gleichermaßen bereithalten. Die Zahl der Obdachlosen in Ulm ist angestiegen. Auch dies ist eine Folge des angespannten Wohnungsmarktes. Daher gilt es, gezielt die Obdachlosenhilfe zu stärken und auszubauen. Wir setzen uns für ein Wohnheim für Auszubildende und Meisterschülerinnen und Meisterschüler ein.

Gewerbe und Wohnen möchten wir sinnvoll verbinden. Wir wollen einen attraktiveren Gewerbemix zur Stärkung der Innenstadt und wollen „Straßenzüge“ mit einseitiger Ausstattung einschränken.

Unterkünfte für Wohnsitzlose inklusive Unterbringungsmöglichkeit für ihre Tiere sollen geschaffen, eine gesonderte Unterkunft für wohnsitzlose Jugendliche eingerichtet werden. Die Information über Unterkünfte für Frauen in Not müssen verbessert werden.

### **Aus Liebe zu Ulm: Gleichstellung erreichen!**

Die Stelle der Frauenbeauftragten als Stabsstelle muss eingeführt werden. Denn Chancengleichheit zu schaffen ist Verwaltungsaufgabe. Mehr als 50 % der Ulmer Bevölkerung sind Frauen, die in Gesellschaft und Wirtschaft immer noch nicht die gleichen Chancen wie Männer haben. Das muss sich ändern. Die Frage der Gleichstellung zieht sich durch alle Aufgaben der Stadt, wie ein roter Faden. Zur konkreten Umsetzung bedarf es Koordinierung und Planung, damit Gleichstellung von Anfang an mitgedacht und verwirklicht wird.

### **Aus Liebe zu Ulm: Familien und Kinder fördern!**

Kinder sind unsere Zukunft und bedürfen unseres besonderen Schutzes und unserer Förderung. Kein Kind in Ulm darf in Armut leben. Ihre Lebenschancen dürfen nicht

von ihrer Herkunft oder vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Das Lippenbekenntnis „In die Köpfe investieren“ muss endlich zur Basis unseres gesellschaftlichen Handelns werden. Das beginnt bei der Unterstützung der Eltern, egal ob zusammenlebend oder alleinerziehend. Die Angebote des Familienbüros müssen ausgeweitet und die Hilfestellungen vor Ort verbessert werden. Wer Hilfe sucht, muss sie schnell und unbürokratisch bekommen.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist elementar wichtig und geht weit über die Elternzeit hinaus. Der Ausbau der Kindertagesstätten muss als absolute Priorität im städtischen Handeln verankert werden. Der Geburtenboom der letzten Jahre wird die Situation der Kitaplatz-Suche weiter verschärfen. Dem müssen wir entgegenwirken. Für die über 3.000 Beschäftigten der Stadt Ulm müssen die Angebote für Betriebskindergärten erweitert werden.

Die Spielplätze sollen verbessert und die Reinigungsintervalle erhöht werden. Das Rauchverbot auf Kinderspielplätzen muss strenger kontrolliert und durchgesetzt werden.

### **Aus Liebe zu Ulm: Chancengleichheit von Anfang an!**

Der Besuch einer Kindertagesstätte oder eines Kindergartens in Ulm kostet oft mehrere hundert Euro pro Monat. Zu viele Menschen in unserer Stadt können sich die Kita-Beiträge nicht leisten. Einkommensschwache Familien sind trotz sozialer Staffelung von Kita-Gebühren überdurchschnittlich hoch belastet. Selbst für Gutverdienende bedeuten die Gebühren einen schmerzlichen Einschnitt.

Deshalb wollen wir die Kita-Beiträge als ungerechte Familiensteuer abschaffen. Bildung muss gebührenfrei sein!

Es ist nicht nachzuvollziehen, warum die wichtigste Vorstufe zur Schule anders im Bildungssystem behandelt wird als der Schulbesuch selbst. Durch die Abschaffung dieser Gebühren werden Familien effektiv finanziell entlastet. Dies ist das beste, umfassendste und weitreichendste Familienentlastungsprogramm und trägt zur Bildungsgerechtigkeit bei. Eltern sollten nicht arbeiten müssen, nur um die Betreuungskosten für ihre Kinder bezahlen zu können. Ein hochwertiges und gebührenfreies Betreuungsangebot soll die Berufstätigkeit, insbesondere von Frauen, ermöglichen. Die Flexibilität und Attraktivität der Betreuungsbausteine muss deutlich erhöht und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Eltern besser abgestimmt werden.

Unsere Schulen dürfen nicht länger vernachlässigt werden. Deshalb schlagen wir die Finanzierung einer Ulmer Schuloffensive vor. Wir investieren jedes Jahr ein Drittel in die Sanierung, ein Drittel in die Modernisierung und ein Drittel in den Ausbau der Ganztagesbetreuung. Unsere Schulen müssen für die Anforderungen der digitalen Welt besser ausgestattet werden.

In Ulm sind 25% der Kinder von Armut bedroht. Das ist für eine reiche Stadt wie Ulm nicht akzeptabel. Es müssen unbedingt Strukturen geschaffen werden, die betroffene Familien begleiten und unterstützen.

Auch Alleinerziehende bedürfen in unserer Stadt einer stärkeren Unterstützung.

Wir wollen die Freizeitangebote für Familien ausbauen und erschwinglich machen. Wir sind froh, dass das Donaubad dank unseres Einsatzes wieder städtisch ist. Wir wollen die Preise familienfreundlicher gestalten.

### **Aus Liebe zu Ulm: Grün und Natur in der Stadt!**

Ulm muss seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und sich an den Klimawandel anpassen und reagieren. Das Klimaschutzkonzept der Stadt soll wesentlich schneller und konsequenter umgesetzt werden. Dazu schlagen wir ein Ausbauprogramm für Photovoltaik-Anlagen auf Wohngebäuden und in unseren Gewerbegebieten vor: Die SWU entwickelt diesbezüglich attraktive Angebote, selbst Eigentümerin der Photovoltaik-Anlagen zu sein, die dann auf Dächern angebracht und für die dann an die Eigentümer Miete zu entrichten ist.

Die Stadt muss bei der Gebäudesanierung, der Wärmeisolierung, der Energieeinsparung, dem Einsatz alternativer Technologien, der Verwendung von Ökostrom oder beim Fuhrpark der Stadt durch sparsame Autos zügiger voranschreiten. Wir setzen uns dafür ein, dass eine energieeffiziente und klimagerechte Bau- und Stadtentwicklung konsequenter umgesetzt wird.

Ein gutes Stadtklima trägt zur Lebensqualität bei. Wir wollen unser Ziel, 500 Bäume in Ulm zu pflanzen, weiter umsetzen. Ein Programm für Fassadenbegrünung in der Stadt, auch in den Gewerbegebieten, soll aufgesetzt werden. Ulm soll eine attraktive Stadt mit gesunder Luft, Schatten an heißen Sommertagen und kühlendem

Kleinklima sein. Die Stadt wird dadurch ihre Attraktivität als Einkaufsstadt noch vergrößern.

Ulm muss einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten: Das Programm „Blühendes Ulm“ soll ausgebaut, mehr blühende Wiesen sollen angelegt werden. Wir wollen den kompletten Verzicht der Stadt auf den Einsatz von Pestiziden, auch auf landwirtschaftlich genutzten Pachtflächen. Zahlreiche blühende Ackerraine sollen auf der gesamten Gemarkung umgesetzt werden. Wir setzen uns für Gewässerrenaturierung vor allem im Ulmer Süden und Westen ein. Vorgaben in Bebauungsplänen zur Begrünung müssen eingehalten und kontrolliert werden. Die Versiegelung von Hausgärten ist eine Fehlentwicklung.

Nachhaltige Beschaffung, Klimaschutzplan, Schutz vor Starkregen und Hochwasserschutz, mehr Bäume in der Stadt, Ausbau der Fahrradwege gibt es in guten Planungen und Programmen. Wir setzen uns dafür ein, sie aus den Schubladen zu holen und umzusetzen.

### **Aus Liebe zu Ulm: Der Jugend Zukunft, Chancen und kreative Orte geben!**

Unsere Stadtgesellschaft braucht die Jugend – ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Potentiale. Wir wollen, dass Ulm eine „jugendgerechte Kommune“ wird. Junge Menschen werden in Planungen, Entwicklungen und Entscheidungen der Kommune verbindlich einbezogen. Und zwar von Anfang an.

Wir unterstützen die Ulmer Vereine und Kultureinrichtungen bei ihrer Jugendarbeit durch finanzielle und organisatorische Förderung. Sie sind Orte für sozialen Austausch, Integration und Gemeinschaft. Auch Angebote wie Bouldern oder Parcours möchten wir fördern und einen Ort für angesagte Trendsportarten schaffen. Nachwuchsbands haben immer größere Probleme, Probenräume zu finden. Die Wilhelmsburg ist ein idealer Ort für Proben, Austausch und Studios. Wir machen die Wilhelmsburg zum Ermöglichungsort für Junge und Kreative. Wir wollen die ehemalige Wetterstation auf dem Kuhberg erwerben und den Jugendlichen zur Verfügung stellen. Wir wollen, dass man sicher nach einer Party nach Hause kommt. Das Nachtbusangebot gilt es weiterzuentwickeln und alle Stadt- und Ortsteile zu integrieren. Der Nachtzuschlag sollte entfallen, der Nachtbus sollte häufiger fahren.

## **Aus Liebe zu Ulm: modernes Mobilitätskonzept und Wirtschaft stärken!**

In Ulm gibt es fast hunderttausend Arbeitsplätze. Damit diese auch zu erreichen sind, brauchen wir ein modernes Verkehrs- und Mobilitätskonzept. Alternative Antriebe, die auch in Ulm entwickelt wurden, müssen in Ulm zur Anwendung kommen.

Die Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen schafft dabei neue und zukunftsweisende Möglichkeiten. Wir brauchen mehr Mobilitätsknoten, an denen PKW-, Fahrrad und Fernreiseverkehr mit dem ÖPNV kombiniert werden können. Der Umbau des Bahnhofsareals ist dabei der erste Schritt.

Um die Mobilität auch langfristig aufrechterhalten zu können, benötigen wir gezielte Investitionen in die Infrastruktur. Die marode Gänstorbrücke ist ein Nadelöhr und muss so schnell wie möglich ersetzt werden. Im Zuge des Neubaus soll eine zukünftige Nutzung durch eine Straßenbahn nach Neu-Ulm mitgeplant werden. Dies lässt unsere beiden Städte weiter zusammenwachsen. Es ist gelebte Realität, über die Donau hinweg zur Arbeit, zum Einkaufen oder zur Ausbildung bzw. Studium zu fahren. Wir fordern einen nachhaltigen Ersatz der Beringerbrücke.

Die Planungen für eine Straßenbahn nach Wiblingen müssen beginnen. Auch die Kohlplatte in Söflingen muss im Falle einer Bebauung an das Straßenbahnnetz angeschlossen werden. Die Regio-S-Bahn muss umgesetzt werden, um auch dadurch den Autoverkehr deutlich zu reduzieren. Der ÖPNV insgesamt muss ausgebaut und attraktiver gemacht werden. Dazu gehört auch eine bessere Taktung, insbesondere in den Abendstunden (z.B. eine 20-Minutentaktung nach 20:00 Uhr im Kernnetz bis Betriebsschluss). Der ÖPNV muss auch an Sonn- und Feiertagen im gesamten Stadtgebiet eine attraktive Alternative zum PKW sein.

Ein bedeutender Aspekt eines umweltfreundlichen Mobilitätsangebotes wird auch in Zukunft der Preis für die Nutzer sein: Wir haben vor fünf Jahren das erfolgreiche Sozialticket eingeführt. Dies ist für die Betroffenen günstiger als ein 365-Euro-Jahresticket. Andere vergleichbare Maßnahmen sollen Zug um Zug umgesetzt werden. Dazu gehören Kurzstrecken und Kombiticket ebenso wie ein best-price-Ticket, d.h. am Monatsende wird der günstigste Preis ermittelt und abgerechnet. Vorstellbar ist auch eine neue Variante eines Jahrestickets mit zusätzlichen Vergünstigungen. Kinder bis 14 Jahre sollen zukünftig den ÖPNV kostenlos nutzen dürfen. Die Möglichkeiten der Individualisierung durch digitale Lösungen müssen auch dem Nutzer zugutekommen.

Auf unsere Initiative ist die Benutzung des ÖPNV an Samstagen während der Baustellen in der Friedrich-Ebert-Straße kostenlos. Dies hat sich bewährt und soll auch nach Beendigung der Baustelle fortgeführt werden. Wir wollen eine Angleichung der Ticketpreise für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Meisterschülerinnen und Meisterschüler. Hierbei muss uns das Land unterstützen.

Park+Ride-Plätze müssen ausgebaut, attraktiver gemacht und viel stärker beworben werden, um deren wichtige Funktion zu erhöhen.

Die Stadtwerke Ulm sind die idealen Partner für die Einrichtung eines Fahrrad- und Autosharingnetzes. Wir setzen uns für einen Ausbau, die Verbreiterung und die Vernetzung der Fahrradwege ein. Gefahrenstellen müssen beseitigt werden. Mehr Fahrradstellplätze mit weiteren Ladestationen sind notwendig. Der Stelle des / der Fahrradbeauftragten kommt enorme Bedeutung zu. Wir fordern ein eigenes Sachgebiet für den Fahrradverkehr in der Verwaltung. Dadurch soll der Radverkehr in der Bedeutung aufgewertet werden.

Der Verkehrsabteilung der Stadt Ulm kommt in den nächsten Jahren eine entscheidende Rolle in der zügigen Sanierung der Ulmer Infrastruktur zu. Sie ist seit Jahren unterbesetzt und kann die Vielzahl von Projekten nur nach und nach bewältigen. Hier muss nachgebessert werden und eine personelle Aufstockung erfolgen.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Ulm und die Projektentwicklungsgesellschaft müssen alle Anstrengungen unternehmen, den Arbeitsstandort Ulm und die Wissenschaftsstadt weiterzuentwickeln. Selbst in einer erfolgreichen Stadt wie Ulm gibt es noch viel Potential durch Brachen und untergenutzte Gebäude. Jedoch ist Ulm auch eine Stadt des Mittelstands, des Handels und des starken Handwerks. Diese wollen wir stärken und unterstützen.

### **Aus Liebe zu Ulm: Daseinsvorsorge und Integration fördern!**

Auch in einer sich wirtschaftlich gut entwickelnden Stadt wie Ulm, in der Menschen aus über hundert Nationen zusammenleben, gibt es viele Menschen, die auf Hilfe



angewiesen sind. Eine Stadtgesellschaft funktioniert nur dann, wenn sie niemanden zurücklässt und Bedürftigen Unterstützung anbietet.

Alle, die neu in unsere Stadt kommen, werden eine gelebte Willkommenskultur vorfinden. Dazu werden Programme, Institutionen und Vereine, die die Integration neuer Ulmerinnen und Ulmern voranbringen, aktiv unterstützt. Vor allem müssen Programme zur sprachlichen und beruflichen Integration gefördert werden.

Eine dauerhafte, gelungene Integration stellt für alle eine große Herausforderung dar. Wir stellen uns mit aller Kraft gegen Rassismus, Intoleranz, Gewalt, Antisemitismus, Diskriminierung und Ausgrenzung. Wir stehen voll und ganz hinter dem Selbstverständnis der Stadt Ulm als internationale Stadt, in der über 100 Nationen friedlich zusammenleben.

**Ulm ist und bleibt eine tolerante, weltoffene und menschenfreundliche Stadt!**

**Aus Liebe zu Ulm: Zusammenhalt stärken!**

Hilfs- und Unterstützungsangebote für Seniorinnen und Senioren müssen ausgebaut werden. Viele Menschen möchten sich nach dem Ende des Berufslebens weiter einbringen und ihr Wissen und Knowhow weitergeben. Wir brauchen neue Konzepte, um dies zu nutzen und Austauschmöglichkeiten zwischen den Generationen zu schaffen. Wir möchten auch einen echten Wandel in der Teilhabe von Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen am Stadtleben. Die Stadt muss dabei Hilfestellungen für Vereine und Organisationen bieten und spezielle Angebote schaffen. Vereinsbörsen wie „engagiert in ulm“ sollen unterstützt und bekannter gemacht werden. Die Informationen für Lobbycardinhaberinnen und -inhaber über subventionierte Sport- und Kulturangebote müssen verbessert werden. Zudem brauchen wir Pflegestützpunkte in den Stadtteilen. Barrieren müssen abgebaut werden: dazu gehört der flächendeckende Einsatz von barrierefreien Bussen und die Umsetzung von Barrierefreiheit auf Straßen, an Haltestellen und in öffentlichen Gebäuden.

Die SPD sieht ein bisher ungelöstes Problem in der wachsenden Altersarmut. Diese findet man besonders bei Frauen, die dadurch an Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten nicht teilhaben können. Hier muss eine unbürokratische Fördermöglichkeit über die Anbieter gefunden werden, die die Betroffenen nicht als stigmatisierend empfinden. Die Kulturloge ist in diesem Zusammenhang eine sehr beispielhafte Initiative.

## **Aus Liebe zu Ulm: Kunst und Kultur fördern!**

Ulm hat ein beeindruckend vielseitiges und qualitätsvolles kulturelles Angebot. Musik in allen Facetten, Theater, bildende Kunst, Soziokultur, Ausstellungen. Dazu Orte der Bildung und der historischen Aufarbeitung des städtischen Erbes.

In den vergangenen fünf Jahren ist die freie Szene noch lebendiger geworden, haben die städtischen großen Kultureinrichtungen neue Akzente gesetzt. So soll es weitergehen. Kunst und Kultur sollen für alle Menschen in Ulm neue Perspektiven auf Geschichte, Gegenwart und Zukunft eröffnen helfen, dabei durchaus Bestehendes auch in Frage zu stellen.

Der Ausbau der kulturellen Bildung war dafür wichtig. Der SPD ist daran gelegen Zugangsschwellen weiter zu senken. Die Förderung von bestehenden und neuen Angeboten in Kunst und Kultur in der Stadt ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Infrastrukturen der Kultureinrichtungen insbesondere des Museums müssen verbessert werden. Der Umbau des Museums soll bis zum Jahr 2024 zum 100-jährigen Jubiläum fertiggestellt sein. Neue Kulturräume müssen erschlossen und die Wilhelmsburg ausgebaut werden. Wir unterstützen die aktuellen Entwicklungen zu den Themen Einstein, Münsterbauhütte und ulmstories.

Wir machen uns stark für

- die Förderung der freien Kulturszene und neuer junger Plattformen (wie „Gleis 44“);
- die Unterstützung privater Kulturstiftungen;
- die Förderung der neuen Musik- und Tanzszene;
- einen angemesseneren, mutigeren Umgang mit dem berühmtesten Sohn der Stadt Albert Einstein. Wir wollen die Person Einstein stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken und erlebbarer machen.

Das typische Ulmer Miteinander von Tradition und Moderne, symbolisiert von Münster und Stadthaus, muss sich in der Musikstadt Ulm in einem zweijährigen Festival der Alten und Neuen Musik in eben diesen Gebäuden kulturell zum Ausdruck bringen.

Auch für Meisterschülerinnen und Meisterschüler soll es für kommunale, kulturelle Veranstaltungen/Einrichtungen ermäßigte Eintritte geben.

## **Aus Liebe zu Ulm: Zukunftschancen verbessern!**

Der rasante technische Fortschritt hat die letzten beiden Jahrzehnte geprägt. Vor allem im Digitalbereich. Digitalisierung ist längst nicht mehr nur ein Steckenpferd einzelner Politikerinnen und Politiker. Digitalisierung gehört entscheidend zur Daseinsvorsorge einer Stadtgesellschaft. Wir müssen die Herausforderungen auf die drängenden gesellschaftlichen Folgen dieses Fortschritts annehmen und sozial gestalten. Die Ausstattung unserer Bildungseinrichtungen im Bereich der Digitalisierung muss auf den neuesten Stand gebracht werden. Die Wirtschaftsförderung muss gezielt Fachkräfte anwerben. Schnelles Internet, 5G und freies WLAN müssen in der Kernstadt und in allen Stadtteilen und Ortschaften zur Verfügung stehen.

Wir wollen die Optimierung von Verwaltungsabläufen mit entsprechenden Schnittstellen zu den Bürgerinnen und Bürgern - Behördenvorgänge (z.B. Meldewesen, Kindergartenplätze, Wohnbau, Schulverwaltung) sollen digital verstärkt in Anspruch genommen werden können. Dabei müssen die Ulm-App wie auch Tourismus-App attraktiver und moderner gestaltet werden. Wir fordern eine ulm-Bezahl-App für verschiedene Dienstleistungen wie ÖPNV, Parken, im Tourismus, zukünftiges Bike- und Car-Sharing, in der Gastronomie in der ratiopharm Arena, Theater, Bibliothek, Museum, Donaabad und andere Bäder sowie für Leistungen der Bürgerdienste und der Entsorgungsbetriebe.

Die Digitale Bildung in der Kommune wollen wir direkt angehen und unterstützen. Impulse sollen in die Schulen getragen werden, so dass unsere Kinder an den Schulen das nötige Rüstzeug bekommen, um souverän mit der Digitalisierung umgehen zu können. Die Anbindung der Schulen muss beschleunigt, ebenfalls das städtische WLAN-Angebot ausgebaut werden.

Eine effiziente Verkehrsinfrastruktur wird immer bedeutsamer, um Staus auf Straßen in Echtzeit verfolgen und um Verkehr bedarfsgerecht regeln zu können. Der Suchverkehr für freie Parkplätze soll reduziert werden. Fahrten für Müllentleerung wollen wir durch intelligente Sensoren minimieren. E-Mobilität erfordert den zügigen Ausbau einer attraktiven Lade-Infrastruktur für alle Arten von Fahrzeugen, auch Fahrrädern.

Die Digitale Stadt muss als Standortfaktor und Querschnitts-Thema verankert und eine digitale Kultur schaffen und die Veränderungen ganzheitlich und verantwortungsvoll steuern. Die Bürgerinnen und Bürger müssen dabei im Zentrum stehen. Dabei muss sich die Kommune als Garant für Datenschutz, Datensicherheit, wie auch für Datentransparenz sehen. Die städtische Homepage [www.ulm.de](http://www.ulm.de) muss mehrsprachig angeboten werden. Außerdem soll die Verwaltung auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern in einfacher und verständlicher Sprache kommunizieren.

### **Aus Liebe zu Ulm: Ulm als Sportstadt weiterentwickeln!**

Ulm ist eine Sportstadt. Unser Ziel ist die ausgeglichene Förderung von Breiten- und Leistungssport. Breitensport ist Freude und Lebensqualität, Gemeinschaftserlebnis, Gesundheitsförderung, Inklusion und Persönlichkeitsentwicklung. Leistungssport motiviert darüber hinaus junge Menschen, sich auf eine Sache zu konzentrieren und übt eine besondere Faszination auf die Stadtgesellschaft aus. Das Zusammenwirken von Breiten- und Leistungssport soll ein Ulmer Qualitätsmerkmal werden. Wir unterstützen Sport und Bewegung für die ganze Familie. Dazu gehören Vereinssport, Gesundheitsbildung sowie individuelle Sportausübung, wie Laufen, Fahrradfahren, Inlineskaten, Beachvolleyballspiel, Basketballtraining und freies Spiel auf Bolzplätzen. Ohne das Engagement von Freiwilligen ist Sport nicht denkbar. Darum unterstützen wir auch hier die Ehrenamtlichen. Wichtig ist uns, auch hier Ulm als Internationale Stadt zu begreifen und Menschen mit internationalen Wurzeln im Ehrenamt zu fördern.

Attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche sollen geschaffen, gefördert und unterstützt werden. Soziale Hürden, die eine Teilhabe an Sportangeboten verhindern, müssen abgebaut werden. Jedes Kind – egal welcher Herkunft – sollte die Möglichkeit der Teilhabe an sportlichen Vereinsangeboten haben und ein gesundes Leben führen können. Sport und Gesundheit der Kinder darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen.

Handlungsbedarf sehen wir im Bereich des Schulschwimmens. Die Stadt braucht eine ausreichende Zahl von Lehrschwimmbecken für ein gutes Unterrichtsangebot. Unser Ziel ist, dass 100 % eines Jahrgangs das Schwimmen lernen. Ein zentrales Thema der nächsten fünf Jahre sollte die Entwicklung des Sportzentrums Oststadt

auf dem Gelände rund ums Stadion in enger Kooperation mit dem SSV Ulm 1846 sein. Dabei sollte unter anderem eine Sporthalle Ulm-Ost wie auch eine Wettkampf-Schwimmhalle für den Schul-, Breiten- und Leistungssport entstehen. Die Neugestaltung soll auch den Erfordernissen der großen Laufereignisse der Region mit Tausenden von Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechen.

### **Aus Liebe zu Ulm: Sicherheit und Ordnung in der Stadt!**

Sicherheit ist kommunale Kernaufgabe und bedeutet Lebensqualität. Die Lebens- und Wohnqualität in unserer Stadt hängt ganz entscheidend davon ab, dass sich Menschen in der Öffentlichkeit frei und ohne Angst bewegen können. Das sicherzustellen, ist eine zentrale Herausforderung. Es gilt sowohl die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten als auch das gesellschaftliche Miteinander zu fördern. Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Polizeipräsidium Ulm erforderlich, um Handlungsstrategien und Sicherheitskonzepte zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung weiterzuentwickeln. Generell ist die Präsenz und Sichtbarkeit von Polizei und des kommunalen Ordnungsdienstes von zentraler Bedeutung gerade an aktuellen Problempunkten. Prävention muss ebenso ein wichtiger Teil auch kommunaler Sicherheitspolitik sein und ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die insbesondere die Kommune besonders fordert, dort aber auch besonders wirkungsvoll ist. Die Frage, wie bereits das Entstehen von Gewalt, Kriminalität und Extremismus verhindert werden kann muss wesentlicher Bestandteil von Sicherheitskonzepten in unserer Stadt sein. Hierzu sind Akteure aus Polizei, Justiz, Schule, Religionsgemeinschaften an einen Tisch zu bringen. Sinnvoll sind auch Sicherheitspartnerschaften von Stadtverwaltung und Polizei zur Durchführung von Informationsveranstaltungen und Präventionsangeboten. Ohne eine gute Stadtentwicklung, ohne präventive Sozial-, Jugend- und Bildungspolitik lässt sich der Gedanke der Sicherheit in der Stadt nicht erfolgreich umsetzen.

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen Sauberkeit und Sicherheit besteht. Abfall, Schmierereien und Schmutz führen regelmäßig zu einem negativen Sicherheitsempfinden. Durch den Einsatz für die Gestaltung eines sauberen Lebensumfeldes wird zugleich der Entstehung kriminalitätsgeeigneter Strukturen entgegen gewirkt. Ein wichtiges Element städtischer Sicherheitspolitik ist für uns

deshalb, sich für ein sauberes, freundliches Lebensumfeld der Bürger einzusetzen. Mehr Mülleimer sollen im öffentlichen Raum verfügbar sein. Müllsünderinnen und -sünder müssen stärker ins Visier genommen werden. Ob falsch befüllte Gelbe Säcke oder Biotonnen, achtlos weggeworfener Abfall, Zigarettenstummel und Kaugummis oder in die Landschaft gekippter Müll: wir setzen uns für stärkere Kontrollen ein. Verstöße müssen härter geahndet werden. Auch dazu ist die weitere personelle Aufstockung des kommunalen Ordnungsdienstes nötig.

Ein weiterer Aspekt des Sicherheitsgefühls ist die Straßenbeleuchtung. Insbesondere im Bereich der Innenstadt gibt es Bereiche, in denen die Beleuchtung dringend verbessert werden muss. Auch muss ausgefallene Straßenbeleuchtung stets schnellstmöglich wieder instand gesetzt werden.

In der Stadt sind mehr kostenlose öffentliche Toiletten dringend nötig, ebenso wie in der Friedrichsau in der Nähe der Kinderspielplätze.

### **Aus Liebe zu Ulm – an der Donau, in Europa!**

Die Donau verbindet Ulm mit vielen Städten und Regionen in zehn europäischen Ländern – vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Ulm hat eine lange Geschichte mit der und um die Donau. Seit über 25 Jahren wird in Ulm und Neu-Ulm an der Zusammenarbeit mit den Städten und Regionen entlang der Donau erfolgreich gearbeitet – mit Institutionen wie dem Donaubüro, dem Donauschwäbischen Zentralmuseum und der Europäischen Donauakademie, mit vielen Projekten und Kooperationen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Tourismus und Kultur und vor allem mit Begegnungen der jungen Donau-Europäerinnen und Europäer. Unsere Stadt ist in diesen Jahren zu einem Kompetenzzentrum für den Donauraum geworden: zu einer traditionsreichen, authentischen und zukunftsfähigen Donau-Metropole in Deutschland und Europa, die einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der EU-Strategie für den Donauraum geleistet hat. Das Internationale Donaufest hat dafür seit 1998 die entscheidende Pionierarbeit geleistet.

Wir sind stolz auf die Ulmer Donau-Aktivitäten und werden sie fortsetzen und ausbauen, weil wir zutiefst davon überzeugt sind, dass ein friedliches, demokratisches und solidarisches Europa unser aller Zukunft ist

## **Aus Liebe zu Ulm: die Zukunft unserer Stadt gemeinsam und aktiv gestalten!**

In der Stadt erleben die Bürgerinnen und Bürger täglich und unmittelbar, was Freiheit und Rechtssicherheit bedeutet. Wer gerne in der Stadt lebt, die Stadt und ihre Besonderheiten erlebt und sich mit ihr identifiziert, braucht auch die Gewissheit und Sicherheit, mitmachen zu können bei der Gestaltung der Stadt. So schaffen wir eine lebendige Gemeinschaft: Stadt-Gesellschaft im besten Sinne. Die Ulmer SPD wird sich in den nächsten Jahren in ihren Forderungen, Programmen und Angeboten und in ihrer Arbeit am Ulmer Ratstisch von diesen Gedanken leiten lassen.

**Wir wollen mit Offenheit und Engagement unsere Stadt Ulm gestalten - gemeinsam mit Ihnen: allen Bürgerinnen und Bürgern. Machen Sie mit! Schenken Sie der Ulmer SPD Ihr Vertrauen: aus Liebe zu Ulm.**